

Jákow M. Rabkin: Iran bleibt die wichtigste Bastion des Widerstands gegen Israel

Bücher auf Englisch über Israel, Zionismus und Judentum von Yakov M. Rabkin
Zionismus entschlüsselt in 101 Zitaten
Israel in Palästina: Jüdische Ablehnung des Zionismus
Was ist das moderne Israel? Eine Bedrohung von innen: Ein Jahrhundert jüdischer Opposition gegen den Zionismus

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Donnerstag, der 19. März 2026, und unser lieber Freund Yakov M. Rabkin ist bei uns. Willkommen zurück, Yakov. Schön, hier zu sein. Heute werden wir über die Situation des Krieges im Nahen Osten sprechen – über das gesamte Konzept Israels und darüber, was in der Region geschieht. Ihr könnt Yakovs Bücher in der Beschreibung dieses Videos finden. Sein aktuelles Buch heißt **Zionismus entschlüsselt in 101 Codes**. Wir werden im Laufe des Gesprächs noch mehr über deine Bücher hören. Aber Yakov, einer der größten Kriege, über den seit so langer Zeit – seit mehr als 30, ja sogar 40 Jahren – gesprochen wird, ist der Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran, zwischen Israel und dem Iran in der Region. Er findet gerade jetzt statt. Wenn es um das gesamte Konzept des Krieges geht – wie verstehst du das? Was hältst du von dem, was im Nahen Osten geschieht?

#Yakov

Nun, ich bin kein Militärexperte, aber soweit ich das verstehe, handelt es sich dabei weniger um einen amerikanischen Krieg gegen den Iran als vielmehr um einen israelischen Krieg gegen den Iran. Die Vereinigten Staaten wurden für diesen Krieg mobilisiert, und wir können darüber sprechen, warum das geschehen ist. Ich denke, dieser Krieg bringt uns auch einem Wendepunkt näher, an dem viele Amerikaner – sowohl in offiziellen Positionen als auch einfache Bürger – den Mut haben, ihren Unmut über die Rolle Israels in der amerikanischen Außenpolitik zum Ausdruck zu bringen. Mein geschätzter Kollege John Mearsheimer und sein Kollege von Harvard, Steve Walt, haben ein Buch darüber geschrieben: **Die Israel-Lobby und die US-Außenpolitik.**

Und jetzt sehen wir, wie sich das auf sehr offensichtliche Weise verwirklicht – ein Krieg, der auf amerikanischer Seite keinen Grund hatte, überhaupt zu beginnen. Und noch einmal: Ich zitiere Joe Kent, der kürzlich als Leiter der Antiterror-Einheit in der US-Geheimdienstgemeinschaft zurückgetreten ist. Wenn er glaubte, dass es keine Bedrohung gab, dann gab es offenbar auch keine. Ich halte diesen Krieg nicht nur wegen seines schieren Ausmaßes, der Zerstörung und der

Störung der Weltmärkte für wichtig, sondern auch, weil er den Hauptgrund für Feindseligkeiten und Blutvergießen im Nahen Osten offenlegt, der – auf die eine oder andere Weise – mit Israel verbunden ist.

Und wenn ich das sage – und nicht nur ich – ist es heute praktisch zur Gewohnheit geworden, darüber zu sprechen, was ich für sehr gesund halte, denn früher haben viele Menschen nur am Küchentisch darüber gesprochen. Jetzt gehen sie damit an die Öffentlichkeit. Und ich denke, die falschen Anschuldigungen des Antisemitismus beeindrucken viele Menschen nicht mehr und bringen diese Debatte nicht mehr zum Schweigen. Was ich also sage, ist, dass Israel daran interessiert ist, weil es sehr grundlegend für sein eigenes Wesen ist – nämlich ein zionistischer Staat zu sein, der auf einem bereits von anderen Menschen bewohnten Gebiet gegründet wurde – und das führt zwangsläufig zu Gewalt. Und genau das sehen wir, um sicherzustellen, dass der Apartheid-Charakter Israels erhalten bleibt.

Israel hat mehrfach auf Gewalt zurückgegriffen, denn worüber wir hier wirklich sprechen, ist nicht die Existenz Israels oder, wie manche sagen, das Recht Israels auf Existenz. Es geht nicht um das Existenzrecht – es geht um das Existenzrecht des Apartheidregimes. Regime können sich ändern; die Menschen können dort bleiben, wo sie sind. Und in meinem jüngsten Artikel, den Sie vielleicht gesehen haben, sage ich, dass die Israelis die Wahl haben zwischen der Zerstörung des Iran und der Zerstörung der gesamten Region, nur um zu verhindern, dass Palästinenser gleichberechtigte Bürger in Israel werden – in einem einzigen Staat, was eine normale Art gewesen wäre, das politische Leben zwischen dem Fluss und dem Meer zu organisieren.

#Nima

Sie haben erwähnt, dass die Vereinigten Staaten ihre eigenen Gründe haben, sich auf diesen Krieg vorzubereiten. Was waren diese Gründe? Denn, wie wir gesehen haben, wurde Tulsi Gabbard gefragt, und viele US-Beamte – einschließlich des CIA-Direktors – wurden gefragt: Welche Bedrohung ging von Iran gegenüber den Vereinigten Staaten aus? Sie sagten, der Präsident habe irgendwie das Gefühl gehabt, es gebe eine unmittelbare Bedrohung durch Iran, und deshalb habe er angegriffen. Wie verstehen Sie, warum die Vereinigten Staaten in einen weiteren Krieg im Nahen Osten ziehen – nach all den Jahren endloser Kriege und Zerstörung in der Region, im Irak, in Afghanistan, in Libyen, in Syrien und nun möglicherweise im Iran?

#Yakov

Nun, lassen Sie mich Sie an etwas erinnern, woran sich die meisten Menschen erinnern – den Bericht, der 1996 für die neu eintretende Regierung Netanjahu verfasst wurde, also vor etwa dreißig Jahren. Darin wurde dargelegt, dass Israel die Situation im Nahen Osten verändern könne, indem es aggressiver und ehrgeiziger vorgehe – mit anderen Worten, indem es Staaten schwäche oder zersplittere, die die Palästinenser unterstützen. Man kann feststellen, dass die beiden Länder, die von dieser Gewalt verschont bleiben, Ägypten und Jordanien sind, die im Wesentlichen Gefäße der

Vereinigten Staaten und Israels darstellen, sodass sie nicht angetastet werden. Diejenigen, die ins Visier genommen wurden, wie Sie erwähnt haben, waren Teil des Widerstands gegen die israelische Apartheid. Und ich denke, es ist sehr wichtig, sich daran zu erinnern, wofür die Israelis kämpfen. Sie kämpfen nicht um ihr Überleben; sie kämpfen um das Überleben dieses Systems.

Und wir haben in unserem Leben gesehen, wie Länder ihre politischen Regime ändern können, ohne zu verschwinden. Die Sowjetunion ist ein gutes Beispiel – fünfzehn verschiedene Länder entstanden mit relativ wenig Gewalt, abgesehen vom aktuellen Krieg in der Ukraine. Im Jahr 1996 galt dieser ehrgeizige Plan daher als vernünftig, weil die Sowjetunion verschwunden war. Es gab kein Gleichgewicht der Kräfte in der Welt; es gab nur eine große Supermacht – die Vereinigten Staaten. Und jene „Israel-First“, die amerikanischen Beamten, die diesen Bericht verfasst hatten, sagten, das sei der Moment, um voranzugehen und jegliche Opposition gegen Israel zu beseitigen. Das ist es, was wir jetzt beobachten. Es ist, denke ich, das letzte Kapitel der Umsetzung dessen, was in diesem Bericht stand. Für die Vereinigten Staaten gab es, soweit ich das beurteilen kann, keinen zwingenden Grund, diesen Krieg zu beginnen oder sich daran zu beteiligen. Und ich denke, Marco Rubio hatte recht, als er sagte, wir hätten ihn begonnen, weil Israel sich dazu entschlossen habe.

Aber diese Aussage – die er natürlich später wieder zurückgenommen hat – ist etwas völlig Normales. Doch sie zeigt etwas sehr Interessantes: Sie zeigt, dass der Schwanz mit dem Hund wedelt, dass Israel entscheidet und die Vereinigten Staaten folgen müssen. Ich denke, das erzeugt enormen Unmut in den Vereinigten Staaten, sowohl unter der Bevölkerung als auch unter den Beamten. Ich glaube, der Rücktritt von Joe Kent wird nicht der letzte sein; wir werden später noch mehr davon sehen. Aber es ist auch wichtig zu verstehen, dass die Verantwortlichen dafür diese zionistische Lobby oder Israel-Lobby bilden, bestehend aus christlichen Zionisten – wie zum Beispiel Botschafter Huckabee – und jüdischen Zionisten. Doch ich muss sagen, die christlichen Zionisten sind weitaus zahlreicher, um ein Vielfaches zahlreicher.

Allein in den Vereinigten Staaten gibt es über 50 Millionen von ihnen. In Brasilien gibt es, soweit ich weiß, auch einige. Daher ist es sehr wichtig, die Israel-Lobby nicht mit Juden gleichzusetzen, denn viele Juden lehnen sie tatsächlich ab. Aber Israel vermischt das ständig. Und ich denke, einer der Gründe, warum Israel diesen Krieg begonnen hat, ist, dass sie das Gefühl haben, die Unterstützung sowohl von christlichen als auch von jüdischen Zionisten schwindet. Daher war es wichtig, die Gelegenheit zu nutzen, solange der Zionismus in den Machtzentren noch vorherrscht, um diesen Krieg zu beginnen, die Vereinigten Staaten hineinzuziehen und dann – durch allerlei Maßnahmen, einschließlich sogenannter False-Flag-Operationen – die Vereinigten Staaten darin zu halten.

Weißt du, in dem Interview, das Joe Kent gestern gegeben hat, deutete er etwas an – er ist sehr vorsichtig, nichts zu sagen, was irgendwie seine Sicherheitsfreigabe gefährden könnte. Er sagte also, dass einer der Gründe vielleicht Drohungen gegen das Leben des Präsidenten gewesen seien. Er sprach von seltsamen Dingen rund um die Attentatsversuche auf Trump und auf Charlie Kirk und dass er, als er in seinem Büro war, daran gehindert wurde, ausländische Verbindungen in diesen beiden Fällen zu untersuchen – dem Attentat auf Charlie Kirk und dem versuchten Attentat auf den

damaligen Präsidentschaftskandidaten Trump. Er sagte, er sei blockiert worden. Und als man ihn fragte: „Wer hat Sie blockiert?“, wollte er niemanden nennen. Aber durch die Andeutung ist offensichtlich, dass es nur ein Land gibt, das daran interessiert sein könnte, und das ist Israel.

#Nima

Wie sehen Israel und die Zionisten den gesamten Nahen Osten und Israel selbst? Denn es gibt einen drastischen Unterschied, wenn es um die arabischen Staaten und zum Beispiel den Iran geht – sie werden unterschiedlich wahrgenommen. Und was ist ihre Agenda gegenüber diesen beiden, sagen wir, diesen beiden unterschiedlichen Konzepten im Nahen Osten? Denn die Position des Iran ist in Bezug auf die Situation in Gaza in Palästina nicht dieselbe wie die der arabischen Staaten. Wie wird das also von der zionistischen Ideologie in Israel wahrgenommen?

#Yakov

Nun, ich denke, wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass die arabischen Staaten von Regierungen geführt werden, die nur sehr wenig oder gar keine demokratische Legitimität besitzen. Einige von ihnen sind Monarchien, andere sind nominell gemischte politische Systeme, aber die Haltung der Regierungen unterscheidet sich stark von den Gefühlen der Bevölkerung. Und dieses demokratische Defizit, wie man es nennen könnte, ist sehr wichtig, weil die Regierungen bereitwillig mit Israel zusammenarbeiten, Waffen und Überwachungstechnologie von Israel kaufen. Sie haben die Palästinenser schon vor langer Zeit im Stich gelassen. Für sie ist das kein Thema – eher ein Ärgernis, etwas, das man loswerden möchte. Und das konnte man während des Massakers in Gaza sehen: Die arabischen Länder setzten ihre Zusammenarbeit mit Israel fort und kauften weiterhin Waffen von Israel.

Ein Land, das zwar nicht arabisch, aber mehrheitlich muslimisch ist – die Türkei – war und ist weiterhin der wichtigste Kanal für Gas und Öl aus Aserbaidschan nach Israel. Die arabischen Regierungen – und man muss hier zwischen den Regierungen und den Bevölkerungen unterscheiden – stehen weitgehend unter israelischem Einfluss, insbesondere unter dem gemeinsamen amerikanisch-israelischen Einfluss in der Region. Der Iran hingegen ist anders. Im Iran ist, denke ich, die Kluft zwischen der öffentlichen Meinung und der Haltung der Regierung deutlich kleiner. Sowohl die Regierung als auch die Bevölkerung sehen es als ihre religiöse Pflicht an, Gerechtigkeit zu unterstützen. Und das, was den Palästinensern angetan wird, ist Ungerechtigkeit – und Gerechtigkeit ist ein sehr wichtiger Begriff.

Wissen Sie, wir sprechen am letzten Tag des Ramadan – heute ist Iftar – und es ist sehr wichtig zu erkennen, dass religiöse Prinzipien offenbar eine Rolle in der iranischen Politikgestaltung spielen. Deshalb war der verstorbene Khamenei, der spirituelle Führer, aus religiösen Gründen gegen Atomwaffen. Genauso wie Iran während des langen Krieges gegen den Irak keine chemischen Waffen entwickelte, obwohl der Irak sie einsetzte. Religiöse Faktoren spielen also tatsächlich eine Rolle, und ich würde sagen, in diesem Fall eine positive, weil es menschliche Elemente gibt, die Iran

davon abgehalten haben, Atom- oder Chemiewaffen zu entwickeln. Es gibt eine Art moralische Buchführung, die Teil ihrer Weltanschauung ist. Und ich sehe das nicht in arabischen Regierungen geschehen, so sehr sie sich auch als muslimisch bezeichnen mögen – und schon gar nicht in der israelischen Regierung, unabhängig davon, wie groß die Kopfbedeckungen sind, die man in Israel findet.

#Nima

Wenn es um die Vereinigten Staaten geht – Sie haben erwähnt, dass die Zionisten irgendwie das Gefühl hatten, dies sei ihre letzte Chance, diesen Krieg zu beginnen – glauben Sie, dass der Krieg so verläuft, wie sie es wollten? Denn es scheint, als habe der Krieg unter der Annahme begonnen, dass sie einmarschieren, die Regierung treffen, das Staatsoberhaupt ermorden und alles zusammenbrechen würde. Und einige Leute in Israel schienen zu glauben, dass dies die „wirklichen“ Menschen des Iran seien, die dann kommen und alles übernehmen würden. Was war die Agenda? Glauben Sie, es sollte ein langer Krieg, ein kurzer Krieg, ein Regimewechsel-Krieg werden? Denn nach meinem Verständnis haben wir es mit zwei unterschiedlichen Agenden zu tun: einer von der US-Regierung und einer anderen von den Israelis. Wie sehen Sie diese beiden Konzepte, diese beiden Strategien, die in einem Krieg mit dem Iran zusammenkommen?

#Yakov

Es gab auch eine dritte Agenda – die Agenda der christlichen Zionisten –, die darauf abzielt, eine gewaltige Feuersbrunst, enorme Gewalt, apokalyptische Ereignisse, Armageddon herbeizuführen, um die Wiederkunft Christi einzuleiten. Und das ist nicht nur meine Vermutung; wir haben mehrere Berichte erhalten, dass Kommandeure der US-Streitkräfte ihren Soldaten sagen, dies sei ein heiliger Krieg, dass Donald Trump von Jesus gesalbt sei und dass der Zweck dieses Krieges darin bestehe, Jesus bei seiner Rückkehr auf die Erde zu unterstützen. Solche Dinge werden den Soldaten offen gesagt. Man konnte das auch in den Worten von Botschafter Huckabee in Jerusalem hören, dem amerikanischen Botschafter in Israel, der stark von biblischen Vorstellungen geprägt ist – die er allerdings auf eine Weise versteht, die nicht unbedingt der jüdischen Auslegung entspricht. Und ich sehe, dass dieses dritte Szenario, diese dritte Agenda, wie sie es nennen, nicht weniger wichtig ist als die beiden anderen. Die beiden anderen sind politischer Natur.

Für Israel ist es, wie ich bereits erwähnt habe, wichtig, den Iran als Teil des Widerstands zu zerschlagen, zu schwächen und zu beseitigen. Es ist ihm egal, was mit den Iranern geschieht. Es ist ihm auch egal, was mit der Weltwirtschaft passiert. Was für Israel zählt, ist die Bewahrung des Apartheidstaates. Und den Iran zu schwächen und Chaos zu schaffen, ist für Israel völlig in Ordnung. Nun, sie benutzen den Vorwand der Atomwaffen. Jeder weiß inzwischen – und ich denke, das ist schon lange bekannt –, dass das völlig künstlich war. Premierminister Netanjahu erzählt seit 25 Jahren allen, einschließlich der UN-Generalversammlung, dass der Iran nur wenige Wochen von einer Atombombe entfernt sei. Er sagt das seit 25 Jahren. Man würde denken, er würde sich schämen, Dinge immer wieder zu wiederholen, die offensichtlich unwahr sind, weil sie nun schon 25

Jahre überdauert haben. Nein. Nein. Ich denke, das Wort „Scham“ ist hier nicht anwendbar. Es ist ein Konzept, das der politischen Klasse in Israel unbekannt ist.

Sie sind nur auf Selbsterhaltung bedacht und fest davon überzeugt, dass nur das Apartheid-System, das sie den jüdischen Staat nennen, sie schützen kann. Sie können sich keinen demokratischen Staat aus Israelis, Palästinensern oder wem auch immer vorstellen, die einfach zusammenleben – so wie wir es in Kanada tun, wie ihr es in Brasilien tut oder irgendwo in den Vereinigten Staaten, was das betrifft. Selbst in Israel, weißt du, gibt es etwa zwei Millionen palästinensische Staatsbürger, die Bürger zweiter Klasse sind, aber dennoch Bürger – und es passiert nichts Schreckliches. Es ist sehr paradox. Ich habe gehört, obwohl ich mir nicht sicher bin, dass die Mehrheit der Apotheker in Israel Palästinenser sind.

Also vertrauen Israelis ihr Leben, ihre Gesundheit den Palästinensern an, aber sie wollen nicht mit ihnen in einem gemeinsamen Staat leben. Das ist schon sehr merkwürdig. Wenn man jedoch zurückblickt – für Israel ist die Agenda ganz klar: zersplittern, schwächen, den Iran als Gegner ausschalten. Für die Vereinigten Staaten war die Agenda nicht klar. Präsident Trump sagte um zehn Uhr das eine, um elf Uhr etwas anderes und am Abend wieder etwas anderes. Warum ist das so? Warum gab es keine einheitliche Erzählung? Weil es völlig ein Krieg war, den die Vereinigten Staaten nicht brauchten. Also musste er ihn irgendwie rechtfertigen – mit einer Atombombe, oder „wir wollen Demokratie in den Iran bringen“, oder „wir wollen den Frauen im Iran helfen“, oder was auch immer.

Die eigentliche Erklärung ist, dass die Israel-Lobby enormen Druck auf den Präsidenten ausgeübt hat – und auch Israel selbst hat ihn stark unter Druck gesetzt. Die Anwesenheit vieler christlicher Zionisten in seinem Umfeld machte diesen Druck weitaus wirkungsvoller, als es bei Obama oder Biden der Fall war, die ebenfalls sehr pro-israelisch eingestellt sind – sie unterstützen, geben Geld und all das. Unter Biden waren sie am Völkermord mitschuldig, aber er hatte keine christlichen Zionisten im engsten Kreis des Weißen Hauses, während Trump von ihnen umgeben war. Und genau das machte diesen Krieg möglich. Wieder einmal dient dieser Krieg weder dem amerikanischen Volk noch den strategischen Interessen der USA. Im Gegenteil, man könnte sagen, er untergräbt sie.

#Nima

In einem Teil Ihres Artikels erwähnten Sie, dass der Iran nach wie vor die wichtigste Bastion des Widerstands gegen Israel sei. Ist das einer der Hauptgründe, warum Benjamin Netanjahu oder wer auch immer in Israel an der Macht ist, ständig über den Iran spricht – darüber, die Regierung zu stürzen und einen Regimewechsel dort voranzutreiben? Denn wer sonst würde Israels Konzept für den gesamten Nahen Osten in Frage stellen oder sich ihm widersetzen? Was ist die Agenda für die Region? Wollen sie wirklich, wie Sie erwähnten, dass die arabischen Staaten in irgendeiner Weise mit Israel zusammenarbeiten? Und wenn der Iran ausgeschaltet wird, wer wird dann noch die Palästinenser, die Menschen in Gaza und im Westjordanland unterstützen?

Das ist eine der Hauptfragen für die Menschen, die in der Region leben, für die Menschen, von denen ich höre. Ich habe bereits erwähnt, dass ich viele Nachrichten aus Kuwait und Bahrain erhalte. Sie schreiben mir E-Mails und sprechen mit mir – meist Sunniten, keine Schiiten – weil Iran ein schiitisch-muslimisches Land ist. Sie sind Sunniten und leiden in ihren eigenen Ländern nicht unter wirtschaftlichen Schwierigkeiten, aber sie schicken E-Mails und sagen, dass sie mit der aktuellen Situation oder mit ihren Regierungen unzufrieden sind. Was meinen Sie, wenn Sie sagen, dass Iran die wichtigste Bastion gegen Israel ist?

#Yakov

Nun, wie ich gerade erwähnt habe, hat der Iran den palästinensischen Widerstand über Syrien unterstützt, damals, als Syrien noch nicht von einem ehemaligen Al-Qaida-Chef geführt wurde. Jetzt, mit israelischer und amerikanischer Hilfe, steht Al-Qaida an der Spitze des syrischen Staates. Also, Syrien, Jemen – wie Sie wissen, die Huthis – und... Es ist wichtig zu verstehen, dass diese Spaltung zwischen Schiiten und Sunniten in mancher Hinsicht eine Rolle spielt, aber der Iran hat Hamas unterstützt, obwohl das sicherlich keine schiitische Bewegung ist. Es ist eine sunnitische Bewegung. Ich denke, es geht um ein Konzept von Gerechtigkeit. Ich komme auf die Frage der Gerechtigkeit zurück. Ja, der Iran hat strategische Interessen; der Iran ist ein politisches System. Aber es gibt auch einige moralische und religiöse Prinzipien dahinter. Man kann ihnen zustimmen oder nicht. Manche Menschen mögen das Alkoholverbot an öffentlichen Orten nicht – nun, das ist in Ordnung.

Aber ich sage nur, es gibt so etwas wie ein moralisches Gewissen – Gewissensbisse, das ist das Wort – und Iran ist vielleicht das einzige Land in der Region, das sie noch hat. Für Israel ist es wichtig, diesen letzten bedeutenden Staat auszuschalten, der den palästinensischen Widerstand unterstützt. Wenn es ihnen gelingt, den Iran zu zersplittern und zu schwächen, werden sie über ganz Westasien die Vorherrschaft erlangen. Doch Israels expansionistische Natur ist so beschaffen, dass es vielleicht noch weitergeht und Konflikte mit anderen Ländern beginnt, etwa mit Pakistan – obwohl die Tatsache, dass Pakistan eine Atommacht ist, die Israelis vielleicht zur Vernunft bringt. Israel will wirklich ein „Super-Sparta“ sein – das ist Netanjahus Ausdruck – notfalls allein, sogar ohne amerikanische Unterstützung, weil man weiß, dass diese Unterstützung schwindet. Dennoch war Israel in seiner Ideologie bemerkenswert flexibel.

Anfangs wurde es von der Sowjetunion unterstützt, wissen Sie, mit Waffen aus der Tschechoslowakei und so weiter. Dann wurde es ein Verbündeter der Kolonialmächte Großbritannien und Frankreich. Danach wurde es ein Verbündeter der Vereinigten Staaten und entwickelte dort tatsächlich eine ganze Lobby, die den israelischen Einfluss in den USA verstärkt. Aber wenn es mit den Vereinigten Staaten nicht gut läuft, hat Israel sehr wichtige Verbindungen zu Russland, China und Indien. Es ist also vielleicht nicht ganz allein. Ich denke, israelische Strategen sind ziemlich klug, und sie wollen nicht alles auf eine Karte setzen. Vor vielleicht zehn oder zwölf Jahren habe ich ein

paar Artikel über Israels Beziehungen zu China und Russland geschrieben. Der Grund, warum ich sie geschrieben habe, war, dass es wichtig war zu verstehen, wie Israel diese Verbindungen pflegt, falls es mit den Vereinigten Staaten schlecht läuft.

#Nima

Aber in letzter Zeit haben wir gesehen, dass die israelische Regierung – Benjamin Netanjahu selbst – sagt, dass China der Feind ist. Und wir hatten Naftali Bennett, der sagte, dass die Türkei der Feind sei, wissen Sie, einer der schlimmsten Feinde Israels. Die Liste wird immer länger, und die Ziele werden immer größer. Und wer wird diese Kriege führen? Denn man muss verstehen, dass mit dem Krieg in der Ukraine, der nun schon seit mehr als vier Jahren andauert, klar ist: Ein Land wie die Ukraine gegen Russland antreten zu lassen – das ist keine gute Idee.

Aber Israels Fall ist anders, weil sie die Vereinigten Staaten auf ihrer Seite haben, die für sie kämpfen. Aber dann geht man über den Iran hinaus – man kommt zu Türkei, Pakistan und dann China. Wenn man über China spricht, scheint es selbst unter den Zionisten in Israel kein einheitliches Verständnis darüber zu geben, was das Hauptziel ist. Ist das ein endloser Krieg? Und wie fähig ist Israel, eine solche Ideologie zu verfolgen? Ja, man muss die Physik verstehen – man muss verstehen, dass der eigene Körper nicht in der Lage ist, so weit zu gehen.

#Yakov

Nun, ich denke, worüber du sprichst, ist die Abhängigkeit von Gewalt als Lösung für politische Probleme. Man kann auf Gewalt zurückgreifen oder auf Verhandlungen, Kompromisse und so weiter. Israel hat sich immer auf Gewalt gestützt – seit '47, noch bevor der Staat gegründet wurde, als man begann, Palästinenser aus ihren Häusern zu vertreiben, und das setzte sich durch '48 und sogar '49 fort. Es gab also keinen Versuch, ein modus vivendi, einen Kompromiss, zu finden. In den 1930er Jahren wollten die britischen Behörden eine Art Parlament in Palästina einberufen, um ihr Mandat umzusetzen, das ihnen vom Völkerbund übertragen worden war – nämlich Palästina auf die Selbstverwaltung vorzubereiten. Eine Möglichkeit der Vorbereitung war die Einrichtung einer repräsentativen Versammlung.

Die Zionisten waren strikt dagegen. Warum waren sie dagegen? Weil sie in der Minderheit waren. Die Zionisten waren in Palästina eine Minderheit. Die einheimischen Juden und erst recht die einheimischen Muslime und Christen lehnten die zionistische Sache ab. In einer solchen repräsentativen Versammlung wäre die zionistische Sache also gescheitert. Sie zogen Gewalt einem politischen Prozess vor und setzten die Gewalt 1948 fort, als der Staat einseitig ausgerufen wurde. Und seitdem, weil das Ziel darin besteht, die Apartheidstruktur des Staates zu bewahren – das zu bewahren, was sie den jüdischen Staat nennen. Und um das zu tun, muss man alle Quellen des Widerstands beseitigen.

Also versuchen sie, die Hisbollah und die Hamas loszuwerden; sie haben die Assad-Regierung beseitigt, sie haben die Regierung von Saddam Hussein beseitigt, sie haben die libysche Regierung von Muammar al-Gaddafi beseitigt. Und ich sage „sie“, weil diese Kriege Israel zugutekamen. Die Vereinigten Staaten hatten keinen Nutzen vom Krieg im Irak. Es gab keinen Nutzen vom Angriff auf Libyen. Es gibt keinen Nutzen – und viele Verluste – im aktuellen Krieg gegen den Iran. Aber für die Zionisten spielt das keine Rolle. Was für sie zählt, ist die Bewahrung ihrer ethnisch-nationalistischen Vorherrschaft im Land. Und dafür müssen sie allen Widerstand um sich herum ausschalten. Also, wissen Sie, ich würde sagen, wenn Brasilien irgendwann den palästinensischen Widerstand unterstützen sollte, werden die Israelis einen Weg finden, damit umzugehen.

#Nima

Und es ist so gut zu verstehen, dass wir hier in Brasilien viele jüdische Gemeinden haben und die meisten von ihnen die Palästinenser unterstützen. Ich denke, hier liegt die zentrale Frage, denn wann immer über Zionismus gesprochen wird, versucht man, ihn mit dem Judentum und mit jüdischen Menschen zu verknüpfen. Aber ich denke, es geht darüber hinaus. Es gibt atheistische Zionisten, christliche Zionisten, jüdische Zionisten, und ich würde sogar sagen, muslimische Zionisten. Wie kommt es also, dass sie so mächtig sind – in der Lage, all diese Menschen, Muslime, Juden, Christen, zu unterdrücken, sie zum Schweigen zu bringen und ihre eigene Stimme über alle anderen zu erheben, indem sie zum Beispiel, wie Benjamin Netanjahu es versucht, sagen, dass dies der einzige jüdische Staat auf dem Planeten sei und sie daher tun könnten, was sie wollen? Nein, sie unterdrücken viele Menschen. Sie lassen ihre Stimmen nicht zu Wort kommen. Wie ist es ihnen gelungen, darin so erfolgreich zu sein?

#Yakov

Nun, du fragst, warum die zionistische Lobby so wirkungsvoll ist?

#Nima

Ja.

#Yakov

Nun, eines – eine Art Kompliment, das ich den Zionisten machen möchte – ist, dass sie sehr engagiert sind. Sie setzen sich nicht nur mit Worten, sondern auch mit enormen Ressourcen für die Unterstützung Israels ein. Wissen Sie, als Israel bemerkte, dass TikTok zu viele blutige Szenen aus Gaza veröffentlichte, kaufte ein Zionist in den Vereinigten Staaten einfach TikTok. Und ich glaube, als Kleingeld kauft er auch noch CNN und CBS. Sie sind also sehr engagiert. Man sollte dieses Engagement nicht unterschätzen. Und sie haben die Mittel, es zu untermauern.

Ich denke, sie wissen auch, wie man das amerikanische politische System ausnutzt, das verschiedenen Lobbygruppen enorme Macht verleiht – nicht nur der Israel-Lobby, sondern zum Beispiel auch der National Rifle Association, die ebenfalls sehr einflussreich ist, und es gibt noch andere Lobbys. Sie verstehen es also sehr gut, das System zu nutzen. Wie Netanyahu sagte – und ich glaube, ich habe ihn in diesem Artikel zitiert, vielleicht nicht in der englischen, aber auf jeden Fall in der französischen und spanischen Version – prahlte Netanyahu vor einigen Jahren: „Ich kenne Amerika. Ich weiß, wie man es beeinflusst, wie man es in die richtige Richtung lenkt.“ Und genau das beobachten wir heute.

Nun fragst du mich, warum der Widerstand gegen den zionistischen Diskurs und das zionistische Verhalten unterdrückt wird oder zumindest nicht so stark ist, wie er hätte sein können. Nun, es gibt einen Grund – eine Waffe, die ich eine Waffe der Massenzerstörung nenne. Nicht der Zerstörung, sondern der **Ablenkung**. Und das ist die Taktik, Kritiker Israels als Antisemiten zu beschuldigen. Lassen Sie uns das klarstellen. Und hier, als Geschichtsprofessor, muss man ein wenig Geschichte ertragen. Als der Zionismus am Ende des 19. Jahrhunderts als politische Bewegung formuliert wurde, lehnten ihn viele Juden ab, weil das, was die Zionisten sagten, dem sehr ähnlich war, was die Antisemiten sagten. Sie sagten: „Ihr Juden gehört nicht hierher.“

„Ihr gehört dorthin – ihr seid eine eigenständige Nation, und euer Platz ist in Palästina.“ Genau das sagten die Antisemiten. Und Herzl, der Begründer des politischen Zionismus, schrieb in seinem Tagebuch, dass die Antisemiten ihre besten Freunde und Verbündeten sein würden – und das waren sie auch im Laufe der Geschichte. Es ist also wichtig zu verstehen, dass Anschuldigungen des Antisemitismus weitgehend dazu dienen, freie Debatten zu unterdrücken, und im Fall der Vereinigten Staaten die Meinungsfreiheit zu untergraben, die für Amerikaner äußerst sensibel ist. Das ist eine weitere Quelle der Verbitterung gegenüber der zionistischen Lobby: Sie untergräbt nicht nur die Außenpolitik, sondern sogar die Innenpolitik der Vereinigten Staaten.

Gleichzeitig helfen Menschen, die über das, was Israel tut, wütend sind – wie jener libanesische Mann, der vor ein paar Tagen die Synagoge in Michigan angegriffen hat, oder in Australien oder anderswo – in Wirklichkeit Israel. Und ich weiß, sie sind nicht besonders differenziert; sie können nicht zwischen Juden und Zionisten unterscheiden, insbesondere weil Israel in der ganzen Welt verkündet: „Wir vertreten das gesamte Judentum“, und viele jüdische Gemeinden das unterstützen, indem sie israelische Flaggen hissen und Slogans wie „Wir stehen an der Seite Israels“ verwenden. Nun, wenn man an der Seite Israels steht, kann es Konsequenzen geben. Aber es ist wichtig, in dieser aktuellen Welle der Ablehnung gegenüber Israel, die sich in den Vereinigten Staaten und anderswo aufbaut, nicht in die Falle des Antisemitismus zu tappen – also nicht in die Falle, Juden die Schuld zu geben.

Und das Beispiel, das ich oft anführe – und ich denke, für ein Publikum außerhalb Nordamerikas ist das wichtig – ist, dass Jüdinnen und Juden in den USA und in Kanada sehr aktiv in pro-palästinensischen Bewegungen waren. Ich bin sehr stolz darauf, dass ich vor Jahren geholfen habe, Independent Jewish Voices zu gründen, eine kanadische Organisation, die daran arbeitet, diese

Fragen zu klären und Solidarität mit den Palästinensern auszudrücken. Und, wissen Sie, ein Beispiel, das ich gerne nenne, ist die Wahl von Mamdani in New York. Etwa ein Drittel der Stimmen, die er erhielt, waren jüdisch. Manche Leute sagen, nun ja, das liege an seinem Sozialprogramm. Trotzdem – einen Moment.

#Yakov

Trotz seines Antizionismus würde ich sagen, dass es gerade wegen seines Antizionismus war, dass Juden für ihn gestimmt haben. Wir beobachten also nicht nur gewaltige Veränderungen in Westasien; wir sehen, denke ich, auch sehr wichtige Veränderungen in der politischen Landschaft der Vereinigten Staaten – weniger in Europa. Aber die Vereinigten Staaten sind wirklich der wichtigste Teil der Gleichung, weil das Land in einen Krieg hineingezogen wurde, den es nicht wollte. Es ist der einzige Krieg, der von Anfang an keine Unterstützung in der Bevölkerung hatte, und wir wissen nicht, wie er ausgehen wird. Er könnte letztlich sehr drastische Veränderungen in der amerikanischen Politik mit sich bringen.

#Nima

In welchem Sinne? Weil wir wissen, dass bei der Präsidentschaftswahl etwas im Gange war. Das Ergebnis war Donald Trump, aber wir wissen auch, dass die Demokraten aufgrund ihrer Politik gegenüber Israel gelitten haben. Der progressive Flügel der Demokraten hat Kamala Harris wegen ihrer Haltung zu Israel nicht gewählt. Auf der anderen Seite haben wir gesehen, wie Donald Trump antrat, mit Tulsi Gabbard an seiner Seite, zusammen mit Tucker Carlson und anderen. Viele in der Antikriegsbewegung haben ihn irgendwie gewählt, weil er sagte: „Keine weiteren Kriege.“ Und im Moment gibt es eine erhebliche Spaltung innerhalb der Republikanischen Partei, die beträchtlich ist – das kann niemand ignorieren. Wie sehen Sie die Auswirkungen des Krieges gegen den Iran im Nahen Osten auf die politischen Parteien in den Vereinigten Staaten und auf die zukünftigen Kandidaten im Jahr 2028?

#Yakov

Nun, ich bin Professor für Geschichte, kein Prophet. Ich kann nicht vorhersagen, was im Jahr '28 passieren wird. Aber ich möchte mich in die Lage der Israelis versetzen. Wenn ich beobachte, dass es eine Abkehr von Charlie Kirk, eine Abkehr von Tucker Carlson und anderen gibt – also von früheren, überzeugten Unterstützern Trumps und Israels –, was würde ich tun, um die politischen Ziele zu erreichen, die ich zuvor erwähnt habe? Nun, ich würde versuchen, diese Quellen – insbesondere jene mit großer Anhängerschaft – auf die eine oder andere Weise auszuschalten. Ich könnte auch an sogenannte False-Flag-Operationen denken, die die amerikanische Öffentlichkeit zugunsten dieses Krieges mobilisieren würden – etwas wie ein kleines 9/11, eine Art Terroranschlag auf amerikanischem Boden, natürlich dem Iran angelastet. Die Israelis sind darin sehr geschickt, und ich würde das nicht ausschließen.

Ich denke, was Präsident Trump getan hat, ist, die Republikanische Partei gegen seine eigenen Versprechen zu spalten, wie Sie erwähnt haben. Für die Israelis ist es daher wichtig, die verbleibende Zeit zu nutzen, um ihre Ziele zu erreichen. Und wenn es eine False-Flag-Operation erfordert, wenn es eine gezielte Tötung erfordert – worin Israel äußerst geschickt ist – nun, wenn es eine Sache gibt, die sie wirklich gut können, dann sind es gezielte Tötungen. Ich würde also all diese Mittel einsetzen, um die gegen Israel gerichtete Stimmung in den Vereinigten Staaten einzudämmen und so viel wie möglich zu tun, um die Vereinigten Staaten im Krieg zu halten. Letztlich wird es eine Gegenreaktion geben. Letztlich wird es einen Zusammenbruch der Israel-Lobby in den Vereinigten Staaten geben. Aber in der Zwischenzeit sollte man alles nutzen, was man hat, um seine Ziele zu erreichen. Das, denke ich, ist die israelische Position. Und was auch immer 2028 passiert – wir wissen es nicht –, aber ich erwarte ziemlich drastische Veränderungen.

#Nima

Glauben Sie, dass die Vereinigten Staaten bisher ihre Ziele im Iran – mit dem Krieg im Iran – erreicht haben, oder dass Israel dort einige seiner Ziele erreicht hat?

#Yakov

Israel erreicht sicherlich seine Ziele. Es zerstört den Iran – das ist der Zweck. Es ist einfach. Es braucht nicht viel; es braucht viele Bomben und Raketen, sonst nichts. Ich kann nicht sagen, ob die Vereinigten Staaten ihre Ziele erreichen, weil sie eigentlich keine hatten. Man kann kein Ziel erreichen, wenn man keines hat. Sie waren völlig planlos: Wir wollen das Regime ändern, wir wollen Frauen helfen, wir wollen Atomwaffen verhindern – die es gar nicht gab. Diese widersprüchliche Erzählung der Vereinigten Staaten zeigt, dass es keine wirklichen Ziele gibt, dass das einzige Ziel irgendwie darin besteht, die Israel-Lobby zufriedenzustellen. Und wie Joe Kent in seinem Interview sagte, vielleicht sogar Drohungen gegen das Leben des Präsidenten – ich weiß es nicht. Er war der Leiter einer Anti-Terrorismus-Gruppe; er weiß viel mehr als ich. Ich zitiere ihn nur.

#Nima

Bevor wir zum Schluss kommen, Yakov, das ist interessant. Lass mich dein aktuelles Buch ansprechen, das im Februar dieses Jahres, 2026, veröffentlicht wurde. Lass uns ein wenig darüber sprechen – dein neues Buch **Zionismus entschlüsselt in 101 Zitaten.** Was ist das Konzept dieses Buches, und was möchtest du damit vermitteln? Ich weiß, dass es auf Amazon erhältlich ist – man kann es dort kaufen. Bitte, Yakov.

#Yakov

Ja, also, da du über meine jüngsten Bücher sprichst, gibt es noch ein weiteres, das ein paar Monate früher veröffentlicht wurde. Es heißt **Israel in Palästina: Die jüdische Ablehnung des Zionismus** und ist ebenfalls auf Amazon erhältlich. Das Buch, das ich gerade erwähnt habe, **Israel in*

Palästina*, ist eine kürzere, aktualisierte Version meines früheren Buches über die jüdische Opposition zum Zionismus, das das Thema ausführlich erklärt. Diese beiden neueren Bücher sind recht kurz – es dauert nicht lange, sie zu lesen. Das Buch, nach dem du fragst, *101 Zitate über den Zionismus*, ist eine Sammlung von Zitaten von Unterstützern und Ideologen des Zionismus sowie von dessen Gegnern, um zu zeigen, was diese politische Bewegung wirklich ist.

Weil der Zionismus, wie ich immer wieder betone, die Hauptquelle der Gewalt in Westasien ist. Er ist die Hauptquelle der Untergrabung sowohl der Außen- als auch der Innenpolitik der Vereinigten Staaten. Es ist wirklich der Zionismus, nichts anderes. Der Zionismus wird in meinem Buch – und es ist ein kurzes Buch – anhand meiner Kommentare veranschaulicht, wo ich zum Beispiel ein Zitat von Jabotinsky zeige. Jabotinsky war ein russischer Jude aus Odessa, ein sehr talentierter Schriftsteller in russischer Sprache, der sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts der zionistischen Sache anschloss und zum Ideologen der Bewegung wurde, die heute von Premierminister Netanyahu geführt wird. Was heute Likud ist – sie haben die Namen geändert, es ist eine lange Geschichte – aber der Gründer ist Jabotinsky, und ich bin sicher, dass Jabotinskys Bild irgendwo an der Wand im Büro des Premierministers in Jerusalem hängt.

Was hat Jabotinsky also 1910 gesagt? Natürlich kann ich es nicht wörtlich zitieren, also können die Leute meinen Artikel nachlesen, in dem ich es anführe, oder das Buch überprüfen. Aber sein Hauptpunkt war folgender: Manche Menschen, sagt er, glauben, dass eine Nation oder Gruppe, die in der Geschichte so viel gelitten hat, anderen gegenüber Barmherzigkeit und Mitgefühl zeigen und sie nicht unterdrücken würde. „Das ist kindischer Humanismus“, sagt Jabotinsky. „Jetzt sind die Spielregeln andere.“ Und was wir sehen, ist, dass sich Israel genau so verhält – ohne Barmherzigkeit, ohne Mitgefühl. Genau dieselben Worte hört man von Beamten in den Vereinigten Staaten. Pete Saget sagte: „Wir werden keine Gnade zeigen.“ Steve Miller, einer der Insider im Weißen Haus, sagte, die Regel sei, mit Gewalt und Macht zu regieren. Und Präsident Trump sagte: „Ich brauche kein internationales Recht.“

Ich lasse mich von meiner eigenen Moral leiten. Was man also sieht, sind die Konsequenzen, die mit jener alten Rede oder jenem alten Artikel zusammenfallen, den Jabotinsky 1910 schrieb. Für manche Menschen – und es gibt nicht wenige davon – die sagen: Nun, Netanyahu, Smotrich, Ben-Gurion, sie haben den Zionismus gekapert, sie haben die israelische Gesellschaft gekapert, sie bewegen sich in die falsche Richtung. Mein Buch zeigt, dass sie nichts dergleichen getan haben. Sie verkörpern die politischen Tendenzen, die der zionistischen Bewegung als ethnisch-nationalistischer Bewegung innewohnen. Ethnischer Nationalismus weist wiederum sehr ausgeprägte faschistische Tendenzen auf, und das lässt sich in der Geschichte der baltischen Republiken und Polens zwischen den beiden Kriegen im 20. Jahrhundert erkennen.

Sie zeigen sehr starke pro-faschistische Tendenzen, weil alles auf ethnischem Nationalismus beruht – das heißt, dieser Staat gehört meiner Nation, und wer zufällig dort ist und nicht dazugehört, nun, Pech für ihn. Entweder wird er diskriminiert oder, im schlimmsten Fall, getötet. Natürlich war der nationalsozialistische Völkermord während des Zweiten Weltkriegs der ultimative Ausdruck des

ethnischen Nationalismus. Und der Völkermord in Gaza – weitaus milder als der Völkermord während des Zweiten Weltkriegs – hat ebenfalls seine Wurzeln im gleichen ethnischen Nationalismus Mittel- und Osteuropas. Leider ist dies immer noch eine sehr mächtige Bewegung in Europa und in Israel. Aber sie passt überhaupt nicht in Regionen mit gemischter Bevölkerung, in denen es viele Konfessionen und viele ethnische Gruppen gibt, wie es in Palästina schon immer der Fall war – und ebenso in Osteuropa.

Wissen Sie, Osteuropa war die Heimat verschiedener Gruppen – Juden, Deutsche, Polen, Litauer. Infolge des Zweiten Weltkriegs, mit enormer Gewalt und Millionen von Opfern, wurden viele dieser Staaten homogener. Polen wurde homogener. Die meisten Juden wurden getötet, und andere wurden 1968 vertrieben. Die Deutschen wurden unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg vertrieben. So wurde es mehr oder weniger ein polnischer Staat, mit nur sehr wenigen verbliebenen Minderheiten. Aber sehen Sie sich die Mittel an, die nötig waren, um diesen „reinen“ – in Anführungszeichen – Staat zu schaffen. Die Idee reiner Staaten – der Reinheit der Nation – ist eine der gefährlichsten Ideen, die Europa in seiner Geschichte hervorgebracht hat. Das ist also meine Einschätzung. Das ist meine Antwort auf Ihre Frage.

#Nima

Ja, vielen Dank, dass du heute bei uns bist, Jakow. Wie immer eine große Freude.

#Yakov

Nun, es ist mir eine Freude, mit Ihnen zu sprechen, aber ich hoffe, dass wir eines Tages die Gelegenheit haben werden, über angenehmere Themen zu sprechen.

#Nima

Genau, genau. Bis bald. Tschüss. Einen schönen Tag noch. Tschüss.